



# Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt

## Beschluss-Protokoll

der 14. und 15. Sitzung, Amtsjahr 2012-2013

Mittwoch, den 27. Juni 2012, um 09:00 Uhr und 15:00 Uhr

**Vorsitz:** *Daniel Goepfert, Grossratspräsident*

**Protokoll:** *Thomas Dähler, I. Ratssekretär  
Regine Smit, II. Ratssekretärin*

**Abwesende:**

27. Juni 2012, 09:00 Uhr  
14. Sitzung *Pasqualine Balmelli (CVP), Peter Bochsler (EVP/DSP),  
Brigitte Heilbronner (SP), Helmut Hersberger (FDP), Felix Meier (CVP),  
Ursula Metzger Junco (SP), Urs Müller (GB), Thomas Strahm (LDP),  
Gisela Traub (SP), Emmanuel Ullmann (GLP).*

27. Juni 2012, 15:00 Uhr  
15. Sitzung *Andreas Albrecht (LDP), Peter Bochsler (EVP/DSP),  
Thomas Grossenbacher (GB), Patrick Hafner (SVP),  
Brigitte Heilbronner (SP), Helmut Hersberger (FDP), Urs Müller (GB),  
Annemarie Pfeifer (EVP/DSP), Thomas Strahm (LDP), Gisela Traub (SP),  
Emmanuel Ullmann (GLP).*

**Verhandlungsgegenstände:**

1.	Mitteilungen und Genehmigung der Tagesordnung	2
2.	Entgegennahme der neuen Geschäfte	5
3.	Bestätigung von Bürgeraufnahmen	6
4.	Bericht und Vorschlag zur Wahl eines Ersatzrichters am Appellationsgericht befristet bis am 30. Juni 2013	7
5.	Bericht der Finanzkommission zur Staatsrechnung 2011 des Kantons Basel-Stadt und Mitbericht der Bildungs- und Kulturkommission zur Rechnung 2011 der fünf kantonalen Museen	8
9.	Ratschlag betreffend Teilrevision des Gesetzes betreffend die Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Alimentenhilfe) sowie Schreiben zu drei Anzügen	11
10.	Schreiben des Regierungsrates zur kantonalen Volksinitiative betreffend "CentralParkBasel", Weiteres Vorgehen nach beschlossener rechtlicher Zulässigkeit	13
6.	Ausgabenbericht Projekt Sicherung und Nutzbarmachung (P-S&N). Mikroverfilmung und Digitalisierung von Archivgut	14

7.	Bericht der Wirtschafts- und Abgabekommission zum Ratschlag Sanierung der Personalvorsorgeeinrichtungen der Universität Basel. Partnerschaftliches Geschäft	15
8.	Bericht der Wirtschafts- und Abgabekommission zum Ratschlag Änderung des Gesetzes über öffentliche Ruhetage und Ladenöffnung (RLG) vom 29. Juni 2005	16
11.	Bericht der Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission zum Ratschlag betreffend Genehmigung einer Darlehensgewährung an die BVB zur Beschaffung von sechzig Tramzügen	18
18.	Bericht der Bau- und Raumplanungskommission zum Ratschlag betreffend Ausgabenbewilligung für den Umbau der Zollanlage Basel / Weil am Rhein-Friedlingen im Zusammenhang mit der Tramverlängerung Linie 8 von Kleinhüningen nach Weil am Rhein	19
12.	Schreiben des Regierungsrates zum Bericht über den Stand der Bemühungen zur Verminderung der Fluglärmbelastung im Jahre 2011 Partnerschaftliches Geschäft	21
13.	Schreiben des Regierungsrates zum Antrag Thomas Mall und Konsorten auf Einreichung einer Standesinitiative betreffend Verbesserung der Standortbedingungen für die forschende pharmazeutische Industrie	22
	Anhang A: Abstimmungsergebnisse	24
	Anhang B: Neue Geschäfte (Zuweisungen)	26
	Anhang C: Neue Vorstösse	28

**Beginn der 14. Sitzung**

Mittwoch, 27. Juni 2012, 09:00 Uhr

**1. Mitteilungen und Genehmigung der Tagesordnung**

[27.06.12 09:00:28, MGT]

**Mitteilungen**

*Daniel Goepfert, Grossratspräsident:* ich begrüsse Sie zur heutigen Sitzung und habe Ihnen verschiedene Mitteilungen zu machen:

**Glacé-Verteilung**

Aus Anlass der beiden diesjährigen Jubiläen - „25 Jahre gaw“ sowie „10 Jahre Gelati Gasparini bei der gaw“ verteilt die gaw heute um 18.00 Uhr den Grossrätinnen und Grossräten eine Gasparini-Glacé am Gasparini-Stand unten an der Treppe im Rathaushof. Die GAW Arbeits- und Wohnintegration widmet sich der gesellschaftlichen Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen der Arbeitsleistung und der Alltagsbewältigung.

GAW und Gasparini wollen als Basler Institution den Kantonspolitikern Dankeschön sagen, ihnen eine schöne Sommerpause wünschen sowie ihr Konzept der Arbeitsintegration in wirtschaftsnaher Umgebung näher bringen.

Wir danken der GAW und Gasparini herzlich für diese Geste.

**Töff-Ausflug der Parlamente beider Basel**

Nachdem Basel-Landschaft vor einigen Tagen durch einen Beschluss der Bundesversammlung auch zum Universitätskanton aufgestiegen ist, kommt die Simulation eines Kantons Basel langsam aber sicher voran. Der vom damaligen Grossratspräsidenten Patrick Hafner erstmals organisierte Töffausflug des Landrats und des Grossen Rates findet nun schon zum vierten Mal statt und gilt daher als langjährige Tradition. Er führt am Abend des 2. Juli ins Fricktal und ins Oberbaselbiet.

Wer sich spontan noch zu einer Teilnahme entschliesst – auch als Sozia oder Sozios – möge sich beim Ratssekretär melden.

**Geburtstag**

Urs Schweizer feiert heute einen runden Geburtstag und lädt den Grossen Rat am Morgen zum Kaffee ein. Herzliche Gratulation! *[Applaus]*

**Tagesordnung**

Zunächst haben wir zwei Geschäfte, welche das Ratsbüro zur dringlichen Behandlung beantragt.

Das erste Geschäft sind die drei Schreiben des Regierungsrates zu Bürgeraufnahmen. Diese drei Geschäfte sollten wir heute erledigen, weil die Änderung des Bürgerrechtsgesetzes auf den 1. Juli 2012 wirksam wird und der Grosse Rat im September gar nicht mehr befugt wäre, die Bürgeraufnahmen zu bewilligen.

Das zweite Geschäft ist der Bericht der UVEK zur Trambeschaffung. Er konnte dem Rat erst am 15. Juni 2012 gestellt werden.

Für die Dringliche Behandlung ist ein Zweidrittelmehr erforderlich.

**Der Grosse Rat beschliesst**

stillschweigend, über die Dringlichkeit der beiden Geschäfte gemeinsam abzustimmen.

**Abstimmung**

Wer die Bürgerrechtsaufnahmen und die Trambeschaffung heute mit Dringlichkeit auf die Tagesordnung setzen will, stimmt JA

Wer die Dringlichkeit ablehnt, stimmt NEIN

**Ergebnis der Abstimmung**

**76 Ja, 0 Nein, 7 Enthaltungen.** [Abstimmung # 27, 27.06.12 09:06:19]

**Der Grosse Rat beschliesst**

die Traktanden 3 (Bürgerrechtsaufnahmen) und 11 (Trambeschaffung) mit Dringlichkeit auf die Tagesordnung zu setzen.

*Andreas C. Albrecht, Präsident der Bau- und Raumplanungskommission: beantragt*, den Bericht der Bau- und Raumplanungskommission zum Ratschlag betreffend Ausgabenbewilligung für den Umbau der Zollanlage Basel / Weil am Rhein-Friedlingen im Zusammenhang mit der Tramverlängerung Linie 8 von Kleinhüningen nach Weil am Rhein (12.0371.02) **zusätzlich auf die Tagesordnung zu setzen und mit Dringlichkeit zu behandeln.**

**Abstimmung**

Wer den Bericht der BRK für den Umbau der Zollanlage heute mit Dringlichkeit auf die Tagesordnung setzen will, stimmt JA

Wer die Dringlichkeit ablehnt, stimmt NEIN

**Ergebnis der Abstimmung**

**84 Ja, 2 Nein.** [Abstimmung # 28, 27.06.12 09:09:52]

**Der Grosse Rat beschliesst**

den Bericht 12.0371.02 zusätzlich auf die Tagesordnung zu setzen und mit Dringlichkeit zu behandeln.

Der Bericht wird als Traktandum 18 nach Traktandum 11 behandelt.

**Resolution**

*Lorenz Nägelin (SVP): beantragt*, folgende Resolution zu fassen:

*Der Grosse Rat distanziert sich von Grossratspräsident Daniel Goepfert und seiner Teilnahme am "Marche Des Sans-Papiers" und verurteilt seine Teilnahme.*

*Der Grosse Rat hält fest, dass die Haltung von Daniel Goepfert im Zusammenhang mit der illegalen Einreise von Papierlosen nicht der offiziellen Haltung des Kantonsparlaments entspricht.*

**Fraktionsvoten**

Voten: *Tanja Soland (SP)*

**Zwischenfrage**

Voten: *Patrick Hafner (SVP); Tanja Soland (SP)*

Voten: *David Wüest-Rudin (GLP); Heidi Mück (GB); André Auderset (LDP)*

**Einzelvoten**

Voten: *Sebastian Frehner (SVP); Andreas C. Albrecht (LDP)*

**Zwischenfrage**

Voten: *Sebastian Frehner (SVP); Andreas C. Albrecht (LDP)*

Voten: *Eduard Rutschmann (SVP); Remo Gallacchi (CVP)*

**Abstimmung**

Wer die Resolution auf die Tagesordnung setzen will, stimmt JA

Wer die Resolution nicht traktandieren will, stimmt NEIN

**Ergebnis der Abstimmung**

**16 Ja, 64 Nein, 7 Enthaltungen.** [*Abstimmung # 29, 27.06.12 09:37:38*]

**Der Grosse Rat beschliesst**

die beantragte Resolution **nicht auf die Tagesordnung zu setzen.**

**Antrag**

Das Ratsbüro beantragt, die Traktanden 6, 7 und 8, den Ausgabenbericht Projekt Sicherung und Nutzbarmachung für das Staatsarchiv sowie die Berichte der WAK zur Sanierung der PK Uni und zum Ruhetags- und Ladenöffnungsgesetz, auf den Beginn der heutigen Nachmittagssitzung anzusetzen, sofern die Staatsrechnung zu diesem Zeitpunkt bereits erledigt ist. Die Traktanden 7 und 8 sind schon auf der Tagesordnung zur Terminierung vermerkt. Traktandum 6 wurde von der JSSK zur Terminierung beantragt, weil der Präsident morgen Donnerstag kurzfristig beruflich nicht abkömmlich ist.

**Der Grosse Rat beschliesst**

stillschweigend, die Geschäfte 6, 7 und 8 auf den Beginn der Nachmittagssitzung zu terminieren, sofern das Geschäft 5 (Staatsrechnung 2011) zu diesem Zeitpunkt bereits erledigt ist.

**Der Grosse Rat beschliesst**

stillschweigend, **die bereinigte Tagesordnung zu genehmigen.**

## 2. Entgegennahme der neuen Geschäfte

[27.06.12 09:38:59, ENG]

### Zuweisungen

#### Der Grosse Rat beschliesst

stillschweigend, **die Zuweisungen** gemäss Verzeichnis der neuen Geschäfte (Anhang B) **zu genehmigen**.

### Kenntnisnahmen

#### Der Grosse Rat nimmt Kenntnis

von folgenden Geschäften:

- Schreiben des Regierungsrates zum Anzug Ernst Jost und Konsorten betreffend Anbindung des Bahnhofs SBB an die Innenstadt (stehen lassen) (BVD, 08.5036.03)
- Schreiben des Regierungsrates zur Schriftlichen Anfrage Jürg Meyer betreffend Standplatz für Fahrende (BVD, 12.5046.02)
- Schreiben des Regierungsrates zur Schriftlichen Anfrage Gülsen Oeztürk betreffend Kinder und Jugendliche ohne festen Wohnsitz (ED, 12.5048.02)
- Schreiben des Regierungsrates zum Anzug Dieter Werthemann und Konsorten betreffend Revision des Leistungsauftrages für die Kaserne (stehen lassen) (PD, 09.5269.02)
- Schreiben des Regierungsrates zum Anzug Hermann Amstad und Konsorten betreffend Umgestaltung überdimensionierter Verkehrsflächen zu Grünflächen (stehen lassen) (BVD, 06.5047.04)
- Schreiben des Regierungsrates zum Anzug Roland Engeler-Ohnemus und Konsorten betreffend flankierende Massnahmen zur Zollfreien Strasse (stehen lassen) (BVD, 07.5009.04)
- Schreiben des Regierungsrates zum Anzug Jan Goepfert und Konsorten betreffend künftige Gestaltung des Aeschenplatzes (stehen lassen) (BVD, 98.5932.07)
- Schreiben des Regierungsrates zur Schriftlichen Anfrage Mirjam Ballmer betreffend öffentlicher Parkhäuser (FD, 12.5089.02)

### **3. Bestätigung von Bürgeraufnahmen**

[27.06.12 09:39:17, JSD, 12.0802.01 12.0839.01 12.0889.01, EIN]

Der Regierungsrat beantragt dem Grossen Rat mit Schreiben 12.0802.01 insgesamt 2 Aufnahmen ins Kantonsbürgerrecht (1 Gesuch) unter gleichzeitiger Bestätigung der Aufnahme ins Bürgerrecht der Gemeinde Bettingen.

Dann beantragt der Regierungsrat mit Schreiben 12.0839.01 insgesamt 13 Aufnahmen ins Kantonsbürgerrecht (11 Gesuche) unter gleichzeitiger Bestätigung der Aufnahme ins Bürgerrecht der Stadt Basel.

Schliesslich beantragt der Regierungsrat mit Schreiben 12.0889.01 insgesamt 8 Aufnahmen ins Kantonsbürgerrecht (5 Gesuche) unter gleichzeitiger Bestätigung der Aufnahme ins Bürgerrecht der Stadt Basel.

#### **Der Grosse Rat**

tritt von Gesetzes wegen auf die Schreiben ein.

#### **Der Grosse Rat beschliesst**

stillschweigend, die drei Schreiben gemeinsam zu behandeln.

#### **Abstimmung**

JA heisst Zustimmung zu den Anträgen des Regierungsrates, NEIN heisst Ablehnung des Antrags des Regierungsrates.

#### **Ergebnis der Abstimmung**

**69 Ja, 14 Nein, 1 Enthaltung.** [Abstimmung # 30, 27.06.12 09:41:08]

#### **Der Grosse Rat beschliesst**

die beantragten Bürgeraufnahmen.

Die bestätigten Bürgeraufnahmen sind im Kantonsblatt Nr. 49 vom 30. Juni 2012 publiziert.
---

*Daniel Goepfert, Grossratspräsident:* Es war gemäss Auskunft der Verwaltung das letzte Mal, dass der Grosse Rat Einbürgerungen zu genehmigen hatte.

**4. Bericht und Vorschlag zur Wahl eines Ersatzrichters am Appellationsgericht befristet bis am 30. Juni 2013**

[27.06.12 09:41:31, WVKo, 12.0036.02, BER]

Die Wahlvorbereitungskommission des Grossen Rates beantragt, auf den Bericht 12.0036.02 einzutreten und Prof. Fritz Rapp als Ersatzrichter bis am 30. Juni 2013 zu wählen.

Voten: *Tanja Soland, Präsidentin der Wahlvorbereitungskommission*

**Der Grosse Rat beschliesst**

stillschweigend, auf den Bericht **einzutreten**.

Eine Diskussion findet gemäss § 31 Abs. 1 der Geschäftsordnung nicht statt.

Innerhalb der gesetzlichen Frist von vier Wochen gemäss § 76 der GO sind keine weiteren Wahlvorschläge eingegangen. Damit wird die Wahl als Abstimmung über den Antrag der Wahlvorbereitungskommission durchgeführt.

**Abstimmung**

JA heisst Zustimmung zum Antrag der Kommission, NEIN heisst Ablehnung des Antrags der Kommission.

**Ergebnis der Abstimmung**

**80 Ja, 0 Nein, 2 Enthaltungen.** [Abstimmung # 31, 27.06.12 09:43:43]

**Der Grosse Rat beschliesst**

unter Verzicht auf eine zweite Lesung:

Als Ersatzrichter am Appellationsgericht bis 30. Juni 2013 wird gewählt:

Prof. Dr. **Fritz Rapp**, geb. 1938, 4057 Basel

Dieser Beschluss ist zu publizieren.

*Daniel Goepfert, Grossratspräsident:* Ich gratuliere Prof. Fritz Rapp zur erneuten Wahl als Ersatzrichter am Appellationsgericht und wünsche ihm weiterhin Freude und Erfolg in diesem Amt.

**5. Bericht der Finanzkommission zur Staatsrechnung 2011 des Kantons Basel-Stadt und Mitbericht der Bildungs- und Kulturkommission zur Rechnung 2011 der fünf kantonalen Museen**

[27.06.12 09:44:11, FKom BKK, FD, 12.5165.01, HGR]

Die Finanzkommission des Grossen Rates beantragt, die Staatsrechnung 2011 zu genehmigen.

*Daniel Goepfert, Grossratspräsident:* gibt den Ablauf der Beratung der Staatsrechnung bekannt:

Wir haben - wie bereits letztes Jahr - die Jahresberichte der kantonalen Museen und des Öffentlichen Verkehrs nicht mehr gesondert traktandiert, sondern in Absprache mit den betroffenen Kommissionspräsidenten in die Beratung des Berichts der Finanzkommission integriert.

Zuerst erfolgt eine allgemeine Debatte über den Bericht der Finanzkommission Seiten 1 - 28 und die Staatsrechnung, in welcher zunächst der Präsident der Finanzkommission das Wort erhält. Danach spricht die Präsidentin der BKK, welche einen Mitbericht zu den kantonalen Museen verfasst hat. Seitens der übrigen



Sachkommissionen wurden keine weiteren Mitberichte eingebracht.

Nach den Kommissionen sprechen die Finanzdirektorin und der Vorsteher des "Kulturdepartements", anschliessend die Fraktionen (je maximal 10 Minuten) und dann die Einzelvotierenden (je maximal 5 Minuten). Das erste Schlusswort zum Eintreten haben die beiden Mitglieder des Regierungsrates, das zweite Schlusswort hätte nochmals die Präsidentin der BKK und das ultimative Schlusswort wieder der Präsident der Finanzkommission.

Nach dem Eintreten folgt eine departementsweise Detailberatung.

Am Schluss folgt dann die formelle Beratung des Genehmigungsantrages auf Seite 46 des Berichts und die Schlussabstimmung.

### **Der Grosse Rat beschliesst**

stillschweigend, wie vom Präsidium vorgeschlagen vorzugehen.

### **Eintretensdebatte**

Voten: *Baschi Dürr, Präsident der Finanzkommission; Christine Heuss, Präsidentin der Bildungs- und Kulturkommission; RR Eva Herzog, Vorsteherin des Finanzdepartementes (FD); Regierungspräsident Guy Morin, Vorsteher des Präsidialdepartementes (PD)*

### **Fraktionsvoten**

Voten: *Dieter Werthemann (GLP); Remo Gallacchi (CVP); Jürg Stöcklin (GB)*

### **Zwischenfrage**

Voten: *Dieter Werthemann (GLP); Jürg Stöcklin (GB)*

Voten: *Christine Wirz-von Planta (LDP); Patrick Hafner (SVP); Tanja Soland (SP); Christoph Wydler (EVP/DSP); Andreas Zappalà (FDP)*

### **Einzelvoten**

Voten: *Roland Lindner (SVP)*

### **Schlussvoten**

Voten: *RR Eva Herzog, Vorsteherin des Finanzdepartementes (FD); Baschi Dürr, Präsident der Finanzkommission*

### **Der Grosse Rat**

**tritt** von Gesetzes wegen auf den Bericht der Finanzkommission **ein**.

### **Detailberatung**

*Daniel Goepfert, Grossratspräsident:* damit ist die Eintretensdebatte abgeschlossen. Eintreten ist von Gesetzes wegen erforderlich, Rückweisung wurde nicht beantragt.

Wir kommen damit zur Detailberatung. Bei jedem Departement erhalten zuerst die zuständige Vorsteherin oder der zuständige Vorsteher des jeweiligen Departements das Wort, dann allfällige Fraktionsvotierende, danach Einzelvotierende, und schliesslich nochmals die Vertreterin oder der Vertreter des Regierungsrates.

**Präsidialdepartement**

Voten: *Doris Gysin (SP)*

**Bau- und Verkehrsdepartement**

keine Wortmeldungen.

**Erziehungsdepartement**

Voten: *RR Christoph Eymann, Vorsteher des Erziehungsdepartementes (ED); Christoph Wydler (EVP/DSP); RR Christoph Eymann, Vorsteher des Erziehungsdepartementes (ED)*

**Finanzdepartement**

keine Wortmeldungen.

**Gesundheitsdepartement**

Voten: *Salome Hofer (SP); RR Carlo Conti, Vorsteher des Gesundheitsdepartementes (GD)*

**Justiz- und Sicherheitsdepartement**

keine Wortmeldungen.

**Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt**

Voten: *Andrea Bollinger (SP); Jürg Meyer (SP); RR Christoph Brutschin, Vorsteher des Wirtschafts-, Sozial- und Umweltdepartementes (WSU)*

**Gerichte**

keine Wortmeldungen.

**Parlament**

keine Wortmeldungen.

**Regierungsrat**

keine Wortmeldungen.

**Detailberatung**

**des Mitberichts der Bildungs- und Kulturkommission**

Voten: *Heidi Mück (GB); Regierungspräsident Guy Morin, Vorsteher des Präsidialdepartementes (PD)*

**Schlussabstimmung**

JA heisst Genehmigung der Rechnung 2011, NEIN heisst Nichtgenehmigung.

**Ergebnis der Abstimmung**

**68 Ja, 13 Nein.** [Abstimmung # 32, 27.06.12 11:31:08]

**Der Grosse Rat beschliesst**

unter Verzicht auf eine zweite Lesung:

Die Staatsrechnung 2011 des Kantons Basel-Stadt, bestehend aus der Laufenden und der Investitionsrechnung 2011 sowie der Bestandesrechnung per 31. Dezember 2011, wird wie folgt genehmigt:

**Laufende Rechnung**

Ordentlicher Aufwand	CHF	4'688'378'657
Ordentlicher Ertrag	CHF	4'905'713'589
<b>Ordentliches Ergebnis (Ertragsüberschuss)</b>	<b>CHF</b>	<b>217'334'932</b>

**Investitionsrechnung**

Ausgaben	CHF	347'876'861
Einnahmen	CHF	21'444'794
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>CHF</b>	<b>326'432'067</b>

**Bilanz**

Total Finanzvermögen (inklusive Vorschuss für Spezialfinanzierung)	CHF	3'255'533'398
Total Verwaltungsvermögen	CHF	3'126'308'490
<b>Total Aktiven</b>	<b>CHF</b>	<b>6'381'841'888</b>
Total Fremdkapital	CHF	4'965'339'858
Total Eigenkapital	CHF	1'416'502'030
<b>Total Passiven</b>	<b>CHF</b>	<b>6'381'841'888</b>

Der Anhang zur Jahresrechnung (Seiten 109 bis 127 des Jahresberichts) wird genehmigt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren.

**9. Ratschlag betreffend Teilrevision des Gesetzes betreffend die Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Alimentenhilfe) sowie Schreiben zu drei Anzügen**

[27.06.12 11:31:41, GSK, WSU, 12.0572.01 94.8247.08 10.5325.02 10.5328.02, RAT]

Der Regierungsrat und die Gesundheits- und Sozialkommission des Grossen Rates beantragen, auf den Ratschlag 12.0572.01 einzutreten und dem vorgelegten Beschlussentwurf zuzustimmen.

Voten: *Philippe Pierre Macherel, Präsident der Gesundheits- und Sozialkommission; Thomas Mall (LDP); RR Christoph Brutschin, Vorsteher des Wirtschafts-, Sozial- und Umweltdepartementes (WSU); Philippe Pierre Macherel, Präsident der Gesundheits- und Sozialkommission*

**Der Grosse Rat beschliesst**

stillschweigend, auf den Ratschlag **einzutreten**.

**Detailberatung**

Titel und Ingress

Römisch I, Gesetzesänderung

§ 47 Ziff. 1 Abs. 1

Römisch II, Publikations- und Referendums Klausel, Wirksamkeit

**Schlussabstimmung**

JA heisst Zustimmung zum Antrag der Kommission, NEIN heisst Ablehnung.

**Ergebnis der Abstimmung**

**72 Ja, 0 Nein.** [Abstimmung # 33, 27.06.12 11:45:19]

**Der Grosse Rat beschliesst**

unter Verzicht auf eine zweite Lesung:

Der Gesetzesänderung wird zugestimmt.

Diese Änderung ist zu publizieren. Sie unterliegt dem Referendum. Die Änderung wird per 1. Januar 2013 wirksam.

Die Gesetzesänderung ist im Kantonsblatt Nr. 49 vom 30. Juni 2012 publiziert.
---

Der Regierungsrat und die Gesundheits- und Sozialkommission des Grossen Rates beantragen, die folgenden Anzüge als erledigt abzuschreiben:

- Rita Schiavi Schächli und Konsorten betreffend Einführung einer ergänzenden Kinderzulage (94.8247)
- Beat Jans und Konsorten betreffend Entlastung von Familien (10.5328)
- Gülsen Oeztürk und Konsorten betreffend Mietzinsbeiträge an alle finanzschwachen Haushalte (10.5325)

**Der Grosse Rat beschliesst**

stillschweigend, den Anzug Rita Schiavi Schäppi und Konsorten **abzuschreiben**.

Der Anzug 94.8247 ist **erledigt**.

**Der Grosse Rat beschliesst**

stillschweigend, den Anzug Beat Jans und Konsorten **abzuschreiben**.

Der Anzug 10.5328 ist **erledigt**.

**Der Grosse Rat beschliesst**

stillschweigend, den Anzug Gülsen Oeztürk und Konsorten **abzuschreiben**.

Der Anzug 10.5325 ist **erledigt**.

**Besuch auf der Zuschauertribüne**

Der Präsident begrüsst auf der Zuschauertribüne die FDP Fraktion des Landrats des Kantons Basel-Landschaft unter der Leitung von Landrat Rolf Richterich und heisst sie herzlich willkommen. *[Applaus]*

**10. Schreiben des Regierungsrates zur kantonalen Volksinitiative betreffend  
“CentralParkBasel”, Weiteres Vorgehen nach beschlossener rechtlicher Zulässigkeit**

[27.06.12 11:46:14, BVD, 12.0254.02, WVI]

Der Regierungsrat beantragt dem Grossen Rat mit Schreiben 12.0254.02, ihm die Berichterstattung zur Volksinitiative “CentralParkBasel”, zu übertragen.

Voten: *RR Hans-Peter Wessels, Vorsteher des Bau- und Verkehrsdepartementes (BVD); Oswald Inglin (CVP); Elisabeth Ackermann (GB)*

*Patrick Hafner (SVP): beantragt*, die Volksinitiative “CentralParkBasel” gemäss § 18 lit. a. IRG sofort den Stimmberechtigten ohne Empfehlung und ohne Gegenvorschlag zur Abstimmung vorzulegen.

Voten: *Sibylle Benz Hübner (SP); Christoph Wydler (EVP/DSP); Patrick Hafner (SVP); RR Hans-Peter Wessels, Vorsteher des Bau- und Verkehrsdepartementes (BVD)*

**Der Grosse Rat**

**tritt** von Gesetzes wegen auf das Schreiben **ein**.

**Schlussabstimmung**

JA heisst Überweisung der Initiative an den Regierungsrat zur Berichterstattung

NEIN heisst sofortige Vorlage der Initiative an die Stimmberechtigten

**Ergebnis der Abstimmung**

**62 Ja, 8 Nein, 1 Enthaltung.** [Abstimmung # 34, 27.06.12 12:00:26]

**Der Grosse Rat beschliesst**

die Volksinitiative gemäss § 18 lit. b. IRG dem Regierungsrat zur Berichterstattung innert sechs Monaten zu überweisen.

**Schluss der 14. Sitzung**

12:00 Uhr

---

**Beginn der 15. Sitzung**

Mittwoch, 27. Juni 2012, 15:00 Uhr

**6. Ausgabenbericht Projekt Sicherung und Nutzbarmachung (P-S&N). Mikroverfilmung und Digitalisierung von Archivgut**

[27.06.12 14:59:21, JSSK, PD, 11.2105.01, ABE]

Der Regierungsrat und die Justiz-, Sicherheits- und Sportkommission des Grossen Rates beantragen, auf den Ausgabenbericht 11.2105.01 einzutreten und einen Kredit in der Höhe von insgesamt CHF 1'346'000 zu bewilligen.

Voten: *Felix Meier, Präsident der Justiz-, Sicherheits- und Sportkommission*

**Der Grosse Rat beschliesst**

stillschweigend, auf den Ausgabenbericht **einzutreten**.

**Detailberatung**

Titel und Ingress

Einziger Absatz

Publikationsklausel

### **Schlussabstimmung**

JA heisst Zustimmung zum Antrag der Kommission, NEIN heisst Ablehnung des Antrags der Kommission.

### **Ergebnis der Abstimmung**

**71 Ja, 0 Nein.** [Abstimmung # 35, 27.06.12 15:04:42]

### **Der Grosse Rat beschliesst**

unter Verzicht auf eine zweite Lesung:

Zur Realisierung des Projekts Sicherung und Nutzbarmachung des Staatsarchivs wird ein Kredit in der Höhe von CHF 1'346'000 (Index Oktober 2011 104.1 Punkte, Basis Basler Index der Konsumentenpreise, Basis Dezember 2005) zu Lasten der Rechnungen 2012 (CHF 146'000), 2013 (CHF 300'000), 2014 (CHF 300'000), 2015 (CHF 300'000) und 2016 (CHF 300'000) im Investitionsbereich "Übrige" zu Lasten der Rechnung des Präsidialdepartements (Pos. 376500000000) bewilligt. Der Beitrag des Bundes von derzeit geschätzten CHF 140'000 wird davon in Abzug gebracht.

Dieser Beschluss ist zu publizieren.

## **7. Bericht der Wirtschafts- und Abgabekommission zum Ratschlag Sanierung der Personalvorsorgeeinrichtungen der Universität Basel. Partnerschaftliches Geschäft**

[27.06.12 15:05:11, WAK, ED, 11.2094.02, BER]

Die Wirtschafts- und Abgabekommission des Grossen Rates beantragt, auf den Bericht 11.2094.02 einzutreten und dem vorgelegten Beschlussentwurf zuzustimmen.

Voten: *Lukas Engelberger, Präsident der Wirtschafts- und Abgabekommission*

### **Der Grosse Rat beschliesst**

stillschweigend, auf den Bericht **einzutreten**.

### **Detailberatung**

Titel und Ingress

Ziffer 1: Arbeitgeberanteil zur Behebung der Deckungslücke

Ziffer 2: Bewilligung von Mehrausgaben

Ziffer 3: Partnerschaftsvorbehalt. Dabei ist anzumerken, dass der Landrat des Kantons Basel-Landschaft bereits am 14. Juni zugestimmt hat.

Publikations- und Referendums Klausel

**Schlussabstimmung**

JA heisst Zustimmung zum Antrag der Kommission, NEIN heisst Ablehnung des Antrags der Kommission.

**Ergebnis der Abstimmung**

**77 Ja, 0 Nein.** [Abstimmung # 36, 27.06.12 15:15:36]

**Der Grosse Rat beschliesst**

unter Verzicht auf eine zweite Lesung:

1. Als Beitrag des Kantons Basel-Stadt an den Arbeitgeberanteil zur Behebung der Deckungslücke der Anschlussverträge der Universität Basel bei der Pensionskasse des Staatspersonals des Kantons Basel-Stadt sowie der Basellandschaftlichen Pensionskasse, wird gemäss Finanzierungsquote auf Grundlage des Staatsvertrags über die gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel vom Juni 2006 ein Anteil von 49,8 % (Stand Leistungsperiode 2010–2013) bewilligt (Stand 31. August 2011: 24,55 Mio. Franken).
2. Mehrausgaben, die sich aus einer allfälligen Erhöhung der Deckungslücke ergeben, werden mitbewilligt. Es gilt die Höhe der Deckungslücke zu dem Monatsende, das der Gültigkeit der Parlamentsbeschlüsse des Grossen Rates wie des Landrats folgt.
3. Der Beschluss steht unter dem Vorbehalt eines entsprechenden Beschlusses des Landrats des Kantons Basel-Landschaft.

Dieser Beschluss ist zu publizieren. Er unterliegt dem Referendum.

**8. Bericht der Wirtschafts- und Abgabekommission zum Ratschlag Änderung des Gesetzes über öffentliche Ruhetage und Ladenöffnung (RLG) vom 29. Juni 2005**

[27.06.12 15:16:13, WAK, WSU, 11.1996.02, BER]

Die Wirtschafts- und Abgabekommission des Grossen Rates beantragt, auf den Bericht 11.1996.02 einzutreten und dem vorgelegten Beschlussentwurf zuzustimmen.

Voten: *Lukas Engelberger, Präsident der Wirtschafts- und Abgabekommission; RR Christoph Brutschin, Vorsteher des Wirtschafts-, Sozial- und Umweltdepartementes (WSU)*

**Fraktionsvoten**

Voten: *Markus Lehmann (CVP)*

**Zwischenfrage**

Voten: *Tanja Soland (SP); Markus Lehmann (CVP)*

Voten: *Dieter Werthemann (GLP); Patrick Hafner (SVP)*

**Zwischenfrage**

Voten: *Greta Schindler (SP); Patrick Hafner (SVP)*

Voten: *Heidi Mück (GB)*



**Zwischenfragen**

Voten: *Patrick Hafner (SVP); Heidi Mück (GB); Sebastian Frehner (SVP); Heidi Mück (GB)*

Voten: *Christine Keller (SP); Beat Fischer (EVP/DSP); Christophe Haller (FDP); Conradin Cramer (LDP)*

**Einzelvoten**

Voten: *Roland Vögtli (FDP)*

**Zwischenfrage**

Voten: *Philippe Pierre Macherel (SP); Roland Vögtli (FDP)*

Voten: *Mustafa Atici (SP)*

**Zwischenfrage**

Voten: *Christophe Haller (FDP); Mustafa Atici (SP)*

Voten: *David Wüest-Rudin (GLP); Eduard Rutschmann (SVP); Beatrice Alder Finzen (GB); Lorenz Nägelin (SVP)*

**Zwischenfrage**

Voten: *Beatrice Alder Finzen (GB); Lorenz Nägelin (SVP)*

Voten: *Ernst Mutschler (FDP); Tanja Soland (SP)*

**Zwischenfragen**

Voten: *Sebastian Frehner (SVP); Tanja Soland (SP); Dieter Werthemann (GLP); Tanja Soland (SP); Heiner Vischer (LDP); Tanja Soland (SP)*

**Schlussvoten**

Voten: *RR Christoph Brutschin, Vorsteher des Wirtschafts-, Sozial- und Umweltdepartementes (WSU); Lukas Engelberger, Präsident der Wirtschafts- und Abgabekommission*

**Der Grosse Rat beschliesst**

stillschweigend, auf den Bericht **einzutreten**.

**Detailberatung**

Titel und Ingress

Römisch I, Gesetzesänderung

§ 2 lit. a und b

neuer § 4a

§ 5 lit. a und b

**Antrag**

**Die Fraktionen SP und GB beantragen**, § 5 lit. a und b wie folgt zu fassen:

a) von Montag bis Freitag von 06.00 Uhr bis 20.00 Uhr;

b) an Samstagen und an Vortagen vor Feiertagen von 06.00 Uhr bis 18.00 Uhr;

**Die Kommission beantragt** folgende Fassung:

a) von Montag bis Samstag von 06.00 Uhr bis 20.00 Uhr;

b) an Vortagen zu Feiertagen von 06.00 Uhr bis 18.00 Uhr;

**Abstimmung**

JA heisst Zustimmung zum Antrag der Fraktionen SP und GB

NEIN heisst Ablehnung des Antrags

**Ergebnis der Abstimmung**

**41 Ja, 47 Nein, 1 Enthaltung.** *[Abstimmung # 37, 27.06.12 16:52:59]*

**Der Grosse Rat beschliesst**

den Antrag der Fraktionen SP und GB **abzulehnen**.

**Detailberatung**

Römisch II, Publikations- und Referendums Klausel, Wirksamkeit

**Schlussabstimmung**

JA heisst Zustimmung zum Antrag der Kommission, NEIN heisst Ablehnung des Antrags der Kommission.

**Ergebnis der Abstimmung**

**47 Ja, 41 Nein, 1 Enthaltung.** *[Abstimmung # 38, 27.06.12 16:54:14]*

**Der Grosse Rat beschliesst**

unter Verzicht auf eine zweite Lesung:

Der Gesetzesänderung wird zugestimmt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren. Er unterliegt dem Referendum.

Die Gesetzesänderung ist im Kantonsblatt Nr. 49 vom 30. Juni 2012 publiziert.

## 11. Bericht der Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission zum Ratschlag betreffend Genehmigung einer Darlehensgewährung an die BVB zur Beschaffung von sechzig Tramzügen

[27.06.12 16:54:33, UVEK, BVD, 12.0389.02, BER]

Die Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission des Grossen Rates beantragt, auf den Bericht 12.0389.02 einzutreten und ein Darlehen in der Höhe von insgesamt CHF 185'000'000 zu gewähren.

Voten: *Christian Egeler, Referent der Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission*

### Fraktionsvoten

Voten: *Jörg Vitelli (SP); Patrizia Bernasconi (GB); Thomas Mall (LDP)*

### Schlussvoten

Voten: *RR Hans-Peter Wessels, Vorsteher des Bau- und Verkehrsdepartementes (BVD); Christian Egeler, Referent der Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission*

### Der Grosse Rat beschliesst

stillschweigend, auf den Bericht **einzutreten**.

### Detailberatung

Titel und Ingress

Einzigter Absatz

Publikations- und Referendums Klausel

### Schlussabstimmung

JA heisst Zustimmung zum Antrag der Kommission, NEIN heisst Ablehnung des Antrags der Kommission.

### Ergebnis der Abstimmung

**74 Ja, 0 Nein, 2 Enthaltungen.** [Abstimmung # 39, 27.06.12 17:15:25]

### Der Grosse Rat beschliesst

unter Verzicht auf eine zweite Lesung:

Zur Beschaffung von sechzig Tramzügen wird den Basler Verkehrsbetrieben ein Darlehen in Höhe von CHF 185'000'000 gewährt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren. Er unterliegt dem Referendum.

**18. Bericht der Bau- und Raumplanungskommission zum Ratschlag betreffend Ausgabenbewilligung für den Umbau der Zollanlage Basel / Weil am Rhein-Friedlingen im Zusammenhang mit der Tramverlängerung Linie 8 von Kleinhüningen nach Weil am Rhein**

[27.06.12 17:15:39, BRK, BVD, 12.0371.02, BER]

Die Bau- und Raumplanungskommission des Grossen Rates beantragt, auf den Bericht 12.0371.02 einzutreten und dem vorgelegten Beschlussentwurf zuzustimmen.

Voten: *Andreas C. Albrecht, Präsident der Bau- und Raumplanungskommission; RR Hans-Peter Wessels, Vorsteher des Bau- und Verkehrsdepartementes (BVD)*

**Fraktionsvoten**

Voten: *Esther Weber Lehner (SP); Michael Wüthrich (GB); Roland Lindner (SVP); Heiner Vischer (LDP)*

**Einzelvoten**

Voten: *Patrick Hafner (SVP)*

**Schlussvoten**

Voten: *RR Hans-Peter Wessels, Vorsteher des Bau- und Verkehrsdepartementes (BVD); Andreas C. Albrecht, Präsident der Bau- und Raumplanungskommission*

**Der Grosse Rat beschliesst**

stillschweigend, auf den Bericht **einzutreten**.

**Detailberatung**

Titel und Ingress

Einziges Absatz

**Antrag**

**die Fraktion GB beantragt** folgende Änderung des Beschlusses:

Für die Umgestaltung der Zollanlage Basel / Weil - Friedlingen, **sowie zur Sicherung der Tramgleisquerung für Velofahrende**, werden Ausgaben in der Höhe von **CHF 2'094'000** inkl. MWSt [...]

**Die Kommission beantragt** folgende Fassung:

Für die Umgestaltung der Zollanlage Basel / Weil - Friedlingen werden Ausgaben in der Höhe von **CHF 2'070'000** inkl. MWSt [...]

**Abstimmung**

JA heisst Zustimmung zum Antrag der Fraktion GB

NEIN heisst Ablehnung des Antrags

**Ergebnis der Abstimmung**

**44 Ja, 34 Nein, 5 Enthaltungen.** *[Abstimmung # 40, 27.06.12 17:39:33]*

**Der Grosse Rat beschliesst**

dem Antrag der Fraktion GB **zuzustimmen**.

Der Beginn des Beschlusses lautet wie folgt:

Für die Umgestaltung der Zollanlage Basel / Weil - Friedlingen, sowie zur Sicherung der Tramgleisquerung für Velofahrende, werden Ausgaben in der Höhe von CHF 2'094'000 inkl. MWSt [...]

**Detailberatung**

Publikations- und Referendums Klausel

**Schlussabstimmung**

JA heisst Zustimmung zum Antrag der Kommission, NEIN heisst Ablehnung des Antrags der Kommission.

**Ergebnis der Abstimmung**

**76 Ja, 2 Nein, 3 Enthaltungen.** *[Abstimmung # 41, 27.06.12 17:40:33]*

**Der Grosse Rat beschliesst**

unter Verzicht auf eine zweite Lesung:

Für die Umgestaltung der Zollanlage Basel / Weil - Friedlingen, sowie zur Sicherung der Tramgleisquerung für Velofahrende, werden Ausgaben in der Höhe von CHF 2'094'000 inkl. MWSt (Preisbasis April 2010, Index 100.00, PKI) zu Lasten der Investitionsrechnung, Investitionsbereich "Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur", Position 6170.210.28002 des Tiefbauamtes, bewilligt. Die Beiträge des Bundes sind diesem Kredit gutzuschreiben.

Dieser Beschluss ist zu publizieren. Er unterliegt dem Referendum.

**12. Schreiben des Regierungsrates zum Bericht über den Stand der Bemühungen zur Verminderung der Fluglärmbelastung im Jahre 2011 Partnerschaftliches Geschäft**

[27.06.12 17:40:50, WSU, 12.0545.01, SCH]

Der Regierungsrat beantragt, auf das Schreiben zum Bericht über den Stand der Bemühungen zur Verminderung der Fluglärmbelastung im Jahre 2011 (12.0545.01) einzutreten und den Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

Voten: *Eveline Rommerskirchen (GB); Christoph Wydler (EVP/DSP)*

**Schlussvoten**

Voten: *RR Christoph Brutschin, Vorsteher des Wirtschafts-, Sozial- und Umweltdepartementes (WSU)*

**Der Grosse Rat beschliesst**

stillschweigend, auf das Schreiben **einzutreten**.

**Der Grosse Rat beschliesst**

**Kenntnisnahme.**

**13. Schreiben des Regierungsrates zum Antrag Thomas Mall und Konsorten auf Einreichung einer Standesinitiative betreffend Verbesserung der Standortbedingungen für die forschende pharmazeutische Industrie**

[27.06.12 17:54:11, WSU, 11.5324.02, SAS]

Der Regierungsrat beantragt, die Einreichung einer Standesinitiative in der vom Grossen Rat bereinigten Fassung zu beschliessen und den Antrag 11.5324 als erledigt abzuschreiben.

**Der Grosse Rat beschliesst**

stillschweigend, bei den Bundesbehörden eine Standesinitiative betreffend Verbesserung der Standortbedingungen für die forschende pharmazeutische Industrie in der vom Grossen Rat bereinigten Fassung einzureichen.

Das Geschäft 11.5324 geht an den **Regierungsrat zum Vollzug**.

Der Antrag 11.5324 ist **erledigt**.

## **Tagesordnung**

### **Der Grosse Rat beschliesst**

stillschweigend, folgende Geschäfte auf die Tagesordnung vom 12. September 2012 vorzutragen:

- 14. Schreiben des Regierungsrates zum Anzug Sibylle Benz Hübner und Konsorten betreffend Umsetzung sicherer Veloführungen im Bereich Dreispitz - St. Jakob (BVD, 10.5105.02)
- 15. Schreiben des Regierungsrates zum Anzug Andrea Bollinger und Konsorten betreffend gedeckter Abstellplätze für Velos auf Allmend (BVD, 10.5106.02)
- 16. Stellungnahme des Regierungsrates zur Motion Conradin Cramer und Konsorten betreffend Schaffung eines departementsübergreifenden Rechtsdienstes (JSD, 11.5342.02)
- 17. Schreiben des Regierungsrates zum Anzug Daniel Goepfert und Konsorten für neue Wohnungen auf dem Gebiet des Felix-Platter-Spitals (FD, 10.5079.02)

### **Schriftliche Anfragen**

Es sind folgende Schriftlichen Anfragen eingegangen:

- Schriftliche Anfrage Lorenz Nägelin betreffend Wohnungen auf dem ehemaligen Kinderspital-Areal (12.5190.01).
- Schriftliche Anfrage Emmanuel Ullmann betreffend Waldreservate im Kanton Basel-Stadt (12.5188.01).
- Schriftliche Anfrage Eduard Rutschmann betreffend erschreckende Zunahme von Einbrüchen in unserem Kanton (12.5192.01)
- Schriftliche Anfrage Oswald Inglin betreffend Optimierung der Buslinie 37 im Bereich Lehenmatt-Gellert (12.5197).
- Schriftliche Anfrage Alexander Gröflin betreffend Therapien in Schulen (12.5198)

Die Schriftlichen Anfragen werden dem Regierungsrat zur Beantwortung innert drei Monaten überwiesen.

### **Schluss der 15. Sitzung**

17:55 Uhr

Basel, 28. Juni 2012

Daniel Goepfert  
Grossratspräsident

Thomas Dähler  
I. Ratssekretär

## Anhang A: Abstimmungsergebnisse

Sitz	Abstimmungen 27 - 41	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41
1	Otto Schmid (SP)	J	J	N	J	J	J	J	J	J	J	J	N	J	J	J
2	Philippe Macherel (SP)	J	J	N	J	J	J	J	J	A	J	J	N	J	J	J
3	Ursula Metzger Junco (SP)	A	A	A	A	A	A	A	A	J	J	J	N	J	J	J
4	Beatriz Greuter (SP)	J	J	N	J	J	J	J	A	J	J	J	N	J	J	J
5	Francisca Schiess (SP)	J	J	N	J	J	J	J	J	J	J	J	N	J	J	J
6	Sibylle Benz (SP)	J	J	N	J	J	A	J	J	A	J	J	N	J	J	J
7	Mehmet Turan (SP)	J	J	N	J	J	J	J	J	J	A	J	N	J	J	J
8	Dominique König (SP)	J	J	N	J	J	J	J	J	A	J	J	N	J	J	J
9	Patrick Hafner (SVP)	J	N	J	N	J	N	J	N	A	A	N	J	J	N	E
10	Lorenz Nägelin (SVP)	E	J	J	N	J	N	J	N	J	J	N	J	J	N	J
11	Roland Lindner (SVP)	J	J	J	N	J	N	J	N	J	J	N	J	J	E	J
12	Bruno Jagher (SVP)	J	J	J	N	J	N	J	J	J	J	N	J	J	J	J
13	Baschi Dürr (FDP)	J	J	N	J	J	J	A	J	A	A	N	J	J	N	J
14	Christine Heuss (FDP)	J	J	N	J	J	J	J	J	J	J	N	J	J	N	J
15	Christophe Haller (FDP)	J	J	N	A	A	A	A	A	A	J	N	J	A	N	J
16	Ernst Mutschler (FDP)	J	J	N	J	J	J	J	J	J	J	N	J	A	N	J
17	Michael Wüthrich (GB)	J	J	N	J	J	A	A	J	J	J	J	N	A	J	J
18	Patrizia Bernasconi (GB)	J	J	N	J	J	J	J	J	J	J	J	N	J	J	J
19	Elisabeth Ackermann (GB)	J	J	N	J	J	J	J	J	J	J	J	N	J	J	J
20	Andreas Albrecht (LDP)	J	J	N	J	J	J	J	A	A	A	N	J	J	N	J
21	Patricia von Falkenstein (LDP)	J	J	E	J	J	J	A	A	A	J	N	J	J	N	J
22	Thomas Mall (LDP)	J	J	E	J	J	J	J	J	J	N	J	N	J	E	N
23	Oswald Inglin (CVP)	J	J	N	J	J	J	J	J	J	J	N	J	J	J	J
24	Lukas Engelberger (CVP)	J	J	N	J	J	J	A	J	J	J	N	J	A	N	J
25	Aeneas Wanner (GLP)	J	J	N	A	A	A	A	A	A	J	N	J	A	A	A
26	Dieter Werthemann (GLP)	J	J	E	J	J	J	J	J	J	J	N	J	J	E	J
27	Beat Fischer (EVP/DSP)	J	J	N	J	J	J	J	J	J	J	J	N	J	J	J
28	Tobit Schäfer (SP)	J	J	N	J	J	J	J	J	J	J	N	J	J	N	J
29	Jörg Vitelli (SP)	J	J	N	J	J	J	A	J	J	J	J	N	J	J	J
30	Daniel Goepfert (SP)	P	P	P	P	P	P	P	P	P	P	P	P	P	P	P
31	Doris Gysin (SP)	J	J	N	J	J	J	J	J	J	J	J	N	J	J	J
32	Gisela Traub (SP)	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A
33	Greta Schindler (SP)	J	J	N	J	J	J	J	J	J	J	J	N	J	J	J
34	Jürg Meyer (SP)	J	J	N	J	J	J	J	J	J	J	J	N	J	J	J
35	Maria Berger (SP)	J	J	N	J	J	J	J	J	J	J	J	N	J	J	J
36	Ruth Widmer (SP)	J	J	N	J	J	J	J	J	J	J	J	N	J	J	J
37	Andrea Bollinger (SP)	J	J	N	J	J	J	J	J	A	A	J	N	J	J	J
38	Esther Weber (SP)	J	J	N	J	J	J	J	J	J	J	J	N	J	J	J
39	Stephan Luethi (SP)	J	J	N	J	J	J	J	J	J	J	J	N	J	J	J
40	Brigitte Heilbronner (SP)	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A
41	Sibel Arslan (GB)	A	J	N	J	J	J	A	J	J	J	J	N	A	A	A
42	Jürg Stöcklin (GB)	J	J	N	J	J	J	J	J	J	J	J	N	J	J	J
43	Brigitta Gerber (GB)	J	J	N	J	J	J	J	J	J	J	J	N	J	J	J
44	Beatrice Alder (GB)	J	J	N	J	J	J	J	J	J	J	J	N	J	J	J
45	Eveline Rommerskirchen (GB)	A	A	N	J	J	J	J	J	J	J	J	N	J	J	J
46	Sebastian Frehner (SVP)	E	J	J	N	E	N	J	N	A	A	N	J	A	N	N
47	Felix Meier (CVP)	A	A	A	A	A	A	A	A	J	N	J	N	J	N	J
48	Alexander Gröflin (SVP)	J	J	J	N	J	N	J	A	A	J	N	J	J	N	E
49	Andreas Ungricht (SVP)	E	N	J	N	E	N	A	A	A	J	N	J	J	N	N
50	Helen Schai (CVP)	J	J	N	J	J	J	J	J	J	J	N	J	J	J	J
51	Markus Lehmann (CVP)	J	J	E	J	J	J	J	J	J	J	N	J	J	N	J
52	André Weissen (CVP)	J	J	E	J	J	J	J	J	J	J	N	J	J	N	J
53	Daniel Stolz (FDP)	J	J	N	J	J	J	J	J	J	J	N	J	J	N	J





## Anhang B: Neue Geschäfte (Zuweisung)

### Direkt auf die Tagesordnung kommen

	Komm.	Dep.	Dokument
1. Bericht und Vorschlag zur Wahl eines Ersatzrichters am Appellationsgericht	<b>WVKo</b>	PD	12.0036.02
2. Bericht der Wirtschafts- und Abgabekommission zum Ratschlag betreffend Sanierung der Personalvorsorgeeinrichtungen der Universität Basel. <i>Partnerschaftliches Geschäft</i>	<b>WAK</b>	ED	11.2094.02
3. Bericht der Wirtschafts- und Abgabekommission zum Ratschlag betreffend Änderung des Gesetzes über öffentliche Ruhetage und Ladenöffnung (RLG) vom 29. Juni 2005	<b>WAK</b>	WSD	11.1996.02
4. Bericht der Finanzkommission zur Staatsrechnung 2011 des Kantons Basel-Stadt und Mitbericht der Bildungs- und Kulturkommission zur Rechnung 2011 der fünf kantonalen Museen	<b>FKom / BKK</b>	FD	12.5165.01
5. Schreiben des Regierungsrates zum Anzug Andrea Bollinger und Konsorten betreffend gedeckter Abstellplätze für Velos auf Allmend		BVD	10.5106.02
6. Schreiben des Regierungsrates zur kantonalen Volksinitiative betreffend "CentralParkBasel" <i>Weiteres Vorgehen nach beschlossener rechtlicher Zulässigkeit</i>		BVD	12.0254.02
7. Bestätigung von Bürgeraufnahmen		JSD	12.0802.01 12.0839.01 12.0889.01

### Überweisung an Kommissionen

8. Ratschlag Rahmenausgabenbewilligung zur weiteren Umsetzung von Tempo 30. Projektierung und Umsetzung von Massnahmen aus dem aktualisierten Tempo 30-Konzept sowie Bericht zu zehn Anzügen	<b>UVEK</b>	BVD	12.0788.01 09.5353.02 11.5306.02 08.5155.03 05.8483.04 09.5317.02 08.5205.03 09.5117.03 04.7817.06 07.5157.03 07.5188.04
9. Petition P296 "Für durchgehend Tempo 30 in der Austrasse"	<b>UVEK</b>		12.5189.01
10. Ratschlag und Entwurf betreffend Teilrevision des Gesetzes betreffend die Kantonspolizei des Kantons Basel-Stadt (Polizeigesetz, PolG) vom 13. November 1996 - Ergänzung mit Normen zur verdeckten Fahndung und zur verdeckten Ermittlung sowie Bericht zu einer Motion	<b>JSSK</b>	JSD	12.0652.01 10.5323.03
11. Ratschlag Basisratschlag - Zonenplanrevision sowie Bericht zu zwei Anzügen	<b>BRK</b>	BVD	12.0740.01 09.5337.03 11.5063.02
12. Ausgabenbericht betreffend Ausgabenbewilligung für Subventionen an die beiden Vereine "Treffpunkt Glaibasel" und "Treffpunkt für Stellenlose Gundeli" für die Jahre 2013 - 2016	<b>GSK</b>	WSU	12.0104.01
13. Bericht des Regierungsrates zu den Schweizerischen Rheinhäfen - Orientierung über das Geschäftsjahr 2011 gemäss § 36 Abs. 2 Rheinhafen-Staatsvertrag <i>Partnerschaftliches Geschäft</i>	<b>IGPK Rheinhäfen</b>	WSU	12.0879.01

### An den Parlamentsdienst zur späteren Traktandierung

14. Motionen:			
a) Brigitta Gerber und Konsorten betreffend Tagesheimkosten für Familien			12.5183.01

b) Martin Lüchinger und Konsorten betreffend Offenlegung von Mietzinsanpassungen bei Neuvermietungen (Formularpflicht bei erhöhten Anfangsmietzinsen)		12.5186.01
15. Anzüge:		
a) Sebastian Frehner betreffend Gratis-Abgabe von Pfeffersprays an die Einwohnerinnen des Kantons Basel-Stadt		12.5184.01
b) Alexander Gröflin und Ursula Kissling-Rebholz betreffend Notrufsäulen		12.5185.01
16. Schreiben des Regierungsrates zum Anzug Jörg Vitelli und Konsorten betreffend Tram- und Busspur auf dem Dorenbachviadukt	BVD	08.5110.03
17. Schreiben des Regierungsrates zum Anzug Atilla Toptas und Konsorten betreffend Quartiersentwicklung, Kinder- und Jugendförderung durch Erweiterung der Nutzung von Schulhäusern und Schularealen	ED	10.5119.02
18. Schreiben des Regierungsrates zum Anzug Annemarie von Bidder und Konsorten betreffend Umbenennung der IPK FHNW in IGPK FHNW	ED	10.5389.02
19. Schreiben des Regierungsrates zum Anzug Elisabeth Ackermann und Konsorten betreffend Stärkung der IPK FHNW	ED	11.5327.02
20. Schreiben des Regierungsrates zu Anzügen von Leonhard Burckhardt, Hanspeter Gass, Oswald Inglin, Fabienne Vulliamoz, Brigitta Gerber, Martin Lüchinger und Daniel Stolz aus dem Bereich der Kulturpolitik	PD	04.8084.02 05.8449.02 06.5218.02 05.8349.03 08.5259.02 06.5349.02 09.5193.02

**Kenntnisnahme**

21. Schreiben des Regierungsrates zum Anzug Ernst Jost und Konsorten betreffend Anbindung des Bahnhofs SBB an die Innenstadt (stehen lassen)	BVD	08.5036.03
22. Schreiben des Regierungsrates zur Schriftlichen Anfrage Jürg Meyer betreffend Standplatz für Fahrende	BVD	12.5046.02
23. Schreiben des Regierungsrates zur Schriftlichen Anfrage Gülsen Oeztürk betreffend Kinder und Jugendliche ohne festen Wohnsitz	ED	12.5048.02
24. Schreiben des Regierungsrates zum Anzug Dieter Werthemann und Konsorten betreffend Revision des Leistungsauftrages für die Kaserne (stehen lassen)	PD	09.5269.02
25. Schreiben des Regierungsrates zum Anzug Hermann Amstad und Konsorten betreffend Umgestaltung überdimensionierter Verkehrsflächen zu Grünflächen (stehen lassen)	BVD	06.5047.04
26. Schreiben des Regierungsrates zum Anzug Roland Engeler-Ohnemus und Konsorten betreffend flankierende Massnahmen zur Zollfreien Strasse (stehen lassen)	BVD	07.5009.04
27. Schreiben des Regierungsrates zum Anzug Jan Goepfert und Konsorten betreffend künftige Gestaltung des Aeschenplatzes (stehen lassen)	BVD	98.5932.07
28. Schreiben des Regierungsrates zur Schriftlichen Anfrage Mirjam Ballmer betreffend öffentlicher Parkhäuser	FD	12.5089.02

## Anhang C: Neue Vorstösse

### Motionen

#### a) Motion betreffend Tagesheimkosten für Familien

12.5183.01

Die heutige Bemessung der Kosten für die Unterbringung von Kindern in den subventionierten Tagesheimen wird auf der Grundlage der Verordnung über die Harmonisierung und Koordination von bedarfsabhängigen Sozialleistungen (SoHaV) errechnet, verkürzt gesprochen anhand der Steuererklärung - aber vor möglichen Abzügen. Der Kanton ist froh eine ganzheitliche Lösung gefunden zu haben und möchte die Berechnung der Elternbeiträge weiterhin auf dem für Sozialleistungen gefundene Harmonisierungsgesetz (SoHaG) belassen. Die Bemessungsgrundlage für die Unterbringungskosten wird damit nicht unbedingt an der tatsächlichen finanziellen Situation der Eltern bemessen. So führte dies in einem konkreten Fall - wie schon in einer Schriftlichen Anfrage dargelegt - dazu, dass Eltern für eine 40%ige-Unterbringung von einem Kind im Tagesheim rund 8% von dem ihnen zur Verfügung stehenden Haushaltsbudgets aufbringen müssen - zusammen mit dem zweiten Kind sogar 16%! (Es sind keine Reduktionen für ein zweites oder drittes Kind vorgesehen). So frisst die Kinderbetreuung, in diesem Fall von 40 %, einen enorm hohen Anteil des Familienbudgets. Dass die hohen Kinderbetreuungskosten gerade für Familien mit mittlerem Einkommen auch als Standortnachteil für Basel gewertet werden, wurde kürzlich in einer Umfrage des Arbeitgeberverbands gezeigt und von diesem moniert.

Ein Vergleich mit Zürich zeigt, dass der Subventionsgrad der Stadt Zürich pro Kind (zwischen 0 und 13 Jahren) verglichen mit Basel-Stadt das Eineinhalbfache beträgt: Plätze für Kinder zwischen 0 und 3 sind in der Stadt Zürich mit CHF 3'250, im Kanton Basel-Stadt mit CHF 2'010 subventioniert. Die Subventionierung pro Kind zwischen 4 und 14 Jahren beträgt in der Stadt Zürich CHF 3'801, im Kanton Basel-Stadt nur gerade CHF 1'344.

Sinn und Zweck von Tagesheimen ist es, die Familien zu entlasten, die Kinder zu fördern, den zügigen Wiedereinstieg von Frauen - gerade auch von gut qualifizierten Frauen - ins Berufsleben besser zu ermöglichen und so den Risikoausgleich für die Familien besser zu verteilen. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist ein Schlüsselfaktor auf dem Weg zur tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern. Derartige finanzielle Fehlanreize zu schaffen, laufen dem Ziel der Regierung, die Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu fördern, zuwider.

Um die regierungsrätliche Zielsetzung, die auch von den Motionärinnen und Motionären unterstützt wird, sowie dem Verfassungsauftrag gezielter Folge zu leisten, wird die Regierung gebeten, eine Grunderhöhung der Kinderbeitragssätze zu gewähren, in der Höhe wie dies auch die Stadt Zürich kennt und das Tagesbetreuungsgesetz entsprechend zu ändern resp. § 11 Abs. 1 zu ergänzen.

Brigitta Gerber, Esther Weber, Christian Egeler, Helen Schai-Zigerlig, Annemarie Pfeifer, Emmanuel Ullmann, Ursula Metzger Junco, Patrizia Bernasconi

#### b) Motion betreffend Offenlegung von Mietzinsanpassungen bei Neuvermietungen (Formularpflicht bei erhöhten Anfangsmietzinsen)

12.5186.01

Die Nachfrage nach Wohnungen nimmt in Basel-Stadt aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung, der Zunahme der Wohnbevölkerung und der tiefen Wohnungsproduktion stetig zu. Der Wohnraum wird in Basel-Stadt daher zunehmend knapper. Aktuell lag der Leerwohnungsbestand aller Wohnungen in Basel-Stadt im August 2011 bei 0,5% (vgl. Medienmitteilung vom 23.08.2011, Präsidialdepartement). Alle Zeichen deuten daraufhin, dass diese Entwicklung weiterhin anhält.

Bei einem angespannten Wohnungsmarkt werden die Mieten bei einem Mieterwechsel oft massiv erhöht und damit das Prinzip der Kostenmiete verlassen. Dies primär durch unseriöse resp. spekulativ agierende Vermieterschaften. Das Mietrecht (Obligationenrecht Art. 270 Abs. 2) gibt daher den Kantonen bei Vorliegen eines solchen Wohnungsmangels die Möglichkeit, bei Neuvermietungen mit einer Mietzinserhöhung ein entsprechendes Mietzinserhöhungsformular für obligatorisch zu erklären. Dieses Formular entspricht dem Formular nach Art. 269 d OR, wie es bei Mietzinsänderungen üblich ist.

Die Offenlegung von Anpassungen bei der Anfangsmiete schafft für Neumieterinnen und -mieter willkommene Transparenz, da sie die Höhe der Vormiete erfahren und auf ihr Recht aufmerksam gemacht werden, dass sie übersetzte Mieten anfechten können. Insbesondere für Zuzüger/-innen ist das eine willkommene Hilfe, da sie über die ortsüblichen Mieten wenig Kenntnis haben. Die Pflicht des Vermieters, die Vormieten offen zu legen, hat zugleich eine mietzinsdämpfende Wirkung.

Der Regierungsrat wird deshalb eingeladen, innert 18 Monaten eine Gesetzesänderung mit folgender Zielsetzung dem Grossen Rat zu unterbreiten:

1. Betrag der Leerwohnungsbestand im Kanton Basel-Stadt höchstens 1.25%, sind Vermieterinnen und

Vermieter von Wohnräumen verpflichtet, beim Abschluss eines Mietvertrages das in Art. 270 Abs. 2 OR vorgesehene Formular zu verwenden.

2. Das Statistische Amt Basel-Stadt ermittelt jeweils jährlich den Leerwohnungsbestand im Kanton. Liegt der Leerwohnungsbestand gegenüber dem Vorjahr neu unter dem Wert von 1.25% ordnet der Regierungsrat die Pflicht zur Verwendung des Formulars an. Liegt er neu über dem Wert von 1.25%, hebt der Regierungsrat diese Pflicht wieder auf.

Martin Lüchinger, Jörg Vitelli, Stephan Luethi-Brüderlin, Christine Keller, Franziska Reinhard, Beatriz Greuter, Greta Schindler, Brigitta Gerber, Urs Müller-Walz, Jürg Meyer, Maria Berger-Coenen, Thomas Grossenbacher, Patrizia Bernasconi, Mustafa Atici, Doris Gysin, Jürg Stöcklin, Christoph Wydler, Roland Engeler-Ohnemus

## Anzüge

**a) Anzug betreffend Gratis-Abgabe von Pfeffersprays an die Einwohnerinnen des Kantons Basel-Stadt**

12.5184.01

Gemäss Abt. Kriminalprävention der Kantonspolizei Basel-Stadt mussten seit Januar 2012 bereits 14 Sexualdelikte durch die Staatsanwaltschaft Basel-Stadt kommuniziert werden, dies entspricht einer Zunahme von 15% gegenüber dem Vorjahr.

Vergewaltigungen sind schlimme Straftaten, welche für die betroffenen Frauen schwere Folgen, wie lebenslange Beeinträchtigungen und Traumata, haben. Vergewaltigungen im öffentlichen Raum gilt es daher mit allen Mitteln zu verhindern. Hierfür sind auch Präventivmassnahmen notwendig.

Der Anzugsstellende bittet den Regierungsrat daher zu prüfen und zu berichten, wie folgende Massnahme umgesetzt werden kann: Einwohnerinnen des Kantons Basel-Stadt können auf den Polizeidienststellen kostenlos und nach erfolgter Aufnahme der Personalien einen Pfefferspray beziehen. Eine Abgabe ist nur nach erfolgter Kurzinstruktion zu gewähren.

Sebastian Frehner

**b) Anzug betreffend Notrufsäulen**

12.5185.01

Das Thema Sicherheit kann kontrovers diskutiert werden - Fakt ist, dass zumindest die subjektive Sicherheit abgenommen hat. Die Serie an Sexualdelikten der letzten Wochen zeigt dies deutlich.

Solche Taten gilt es zu verhindern, bevor diese überhaupt vollzogen werden können. Für mögliche Opfer von Gewalttaten, Übergriffen und Überfällen ist es eminent wichtig, dass die Polizei als erste Anlaufstelle rasch zur Stelle und vor Ort ist. Oftmals ist die sofortige Alarmierung nicht möglich, da das Opfer keine Zeit hat, die Notrufzentrale mit dem Mobiltelefon zu alarmieren, es unter Umständen bereits angegriffen wird und sich zur Wehr setzen muss.

In solchen Fällen wären Notrufsäulen die einzige Rettung, welche durch das Opfer selbst oder Passanten und Zeugen einfach und rasch die Alarmierung ermöglichen. So soll nicht nur umgehend eine Verbindung zur Polizei-Einsatzzentrale hergestellt werden, sondern auch ein akustisches Warnsignal die Täter abschrecken.

Die Unterzeichnenden bittet daher den Regierungsrat, zu prüfen und zu berichten,

- ob die Installation von Notrufsäulen im Kanton Basel-Stadt an Hotspots und in Parks (bspw. am Rheinbord, Claraplatz, Theaterplatz, Barfusserplatz, Steinenvorstadt, Messeplatz etc.) mit alarmierenden akustischem Signal installiert werden könnten,
- welche weiteren Alarmierungseinrichtungen zur raschen Deliktmeldung an die Kantonspolizei zur Prävention aufgestellt werden könnten.

Alexander Gröflin, Ursula Kissling-Rebholz

## Schriftliche Anfragen

### a) Schriftliche Anfrage betreffend Wohnungen auf dem ehemaligen Kinderspital-Areal 12.5190.01

Im Februar 2012 hat der Regierungsrat die Sarasin Anlagestiftung als Investor für die Wohnüberbauung auf dem ehemaligen Kinderspital bestimmt. In den letzten Tagen war zu lesen, dass bereits heute - obschon erst im August 2012 offiziell Anmeldungen von Interessenten möglich sind - viele Anfragen für eine Wohnung eingegangen sind.

Wie dem Interpellanten von mehreren Seiten mitgeteilt wurde, ist jedoch bereits zum heutigen Zeitpunkt ein Grossteil der Wohnungen vergeben. Offenbar ist vorgesehen, dass diese Wohnungen "unter Hand" gut betuchten Sarasin-Kunden zugehalten werden. Damit würde die städtebauliche Entwicklung auf diesem Areal aber verunmöglicht und die Gefahr bestehen, dass eine bestimmte Klientel bevorzugt behandelt wird.

Nun bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Trifft es zu, dass Sarasin-Kunden offenbar Vorzugsrechte durch die Sarasin-Anlagestiftung erteilt wurden und die Bank Sarasin aktiv bei ihren Kunden damit wirbt?
2. Falls ja, hatte der Regierungsrat Kenntnis davon?
3. Ist es aus Sicht des Regierungsrates nicht wünschenswert, wenn die dort entstehenden Wohnungen grundsätzlich einer breiten Allgemeinheit - vorzugsweise Schweizer Familien und Kantonseinwohnern resp. Bewohnern aus benachbarten Kantonen - zur Verfügung gestellt werden?
4. Wie will der Regierungsrat sicherstellen, dass diese Wohnungen auf dem freien Markt zugänglich sind und keiner bestimmten Klientel vorbehalten bleiben?

Lorenz Nägelin

### b) Schriftliche Anfrage betreffend Waldreservate im Kanton Basel-Stadt 12.5188.01

Der Wald in Basel-Stadt bedeckt fast zwölf Prozent der Kantonsfläche. Er ist weitgehend öffentliches Grundeigentum und hat verschiedene Aufgaben zu erfüllen. Vor allem ist er im Herzen des Grossraumes Basel ein Erholungs- und Naturraum.

Immer wieder führen Holzschläge, insbesondere flächige Schläge, zu Fragen aus der Bevölkerung. Dabei zeigt sich, dass über die Forstpolitik im Kanton wenig bekannt ist. Auch der "Wald" kann sich einer öffentlichen Auseinandersetzung und einer übergeordneten Planung nicht entziehen. Hierzu können auch unterschiedliche Vorstellungen bestehen, da es keine Deutungshoheit gibt.

Andere Kantone zeigen, dass Notwendigkeiten und Bedürfnisse der Waldschutzgebiete auch anders als in den beiden Basel interpretiert werden können, so etwa der Kanton Zürich mit dem "Naturerlebnispark Wildnispark Sihlwald" auf einer Fläche von immerhin zwölf Quadratkilometern inmitten des Ballungsraumes Zürich, Zug, Luzern. Dieser grösste zusammenhängende Buchenwald des Mittellandes wird seit dem Jahre 2000 weitgehend sich selbst überlassen und ist für die Zürcher und Zürcherinnen ein beliebtes Naherholungsziel.

Ich bitte die Regierung um folgende Auskünfte:

- Wo liegen die aktuellen Waldreservate im Kanton Basel-Stadt (Plandarstellung mit Perimeter)? Wie gross sind sie (tabellarisch, nach Typen)?
- Weshalb bestehen wenige Naturwaldreservate?
- Wo liegen die zukünftigen Reservate?
- Wie sind die einzelnen Waldreservate gesichert (vertraglich, kantonale Schutzzonen, anders)? Welche Vertragsdauern bestehen?
- Ist vorgesehen, die Reservate mit Regierungsratsbeschluss ins kantonale Inventar der geschützten Naturobjekte oder als kantonales Naturschutzgebiet aufzunehmen und sie damit auch planungsrechtlich zu sichern? (Welche? Wann? Falls nein: Warum nicht?)
- Wie werden die im kantonalen Richtplan mit "Naturschutz" oder mit "Landschaftsschutz" bezeichneten Waldgebiete gesichert? Was bedeutet das konkret?
- Welche Mittel erhält das Forstamt für die Aufwendungen auf Kantonsgebiet für den Natur- und Landschaftsschutz von Kanton, Bund, Gemeinden, Privaten?
- Wie stellt sich die Regierung zur Konzeption eines "Naturerlebnisparks", wie sie im Kanton Zürich realisiert wurde?

Emmanuel Ullmann

**c) Schriftliche Anfrage betreffend erschreckender Zunahme von Einbrüchen in unserem Kanton**

12.5192.01

Fast täglich muss man in den Medien erfahren, dass unser Kanton von einer regelrechten Einbruchswelle heimgesucht wird. Gegenüber dem Jahre 2011 (Januar bis Juni, fast 600 Einbrüche) sind im Jahre 2012 fast doppelt so viele Einbruchsdelikte gemeldet worden. Die Tausendergrenze ist bereits überschritten.

Nun ersuche ich den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Trifft es zu, dass im ersten Halbjahr 2012 gegenüber dem ersten Halbjahr 2011 die Einbruchszahlen bereits die Tausendergrenze überschritten haben und somit fast doppelt so viele Einbrüche angezeigt wurden?
2. Hat der Regierungsrat eine Lösung, wie er die Polizei in irgendeiner Art und Weise unterstützen kann, um diesem Ansturm von Einbrüchen Herr zu werden, wie zum Beispiel durch Patrouillen von privaten Sicherheitsfirmen?
3. Wie erledigt die Staatsanwaltschaft, angesichts dieser massiven Zunahme, die Verarbeitung der Anzeigen? Reicht das Personal der Staatsanwaltschaft oder der Polizei überhaupt aus, um nach den Einbrechern zu fahnden? Wenn Ja, warum ist denn trotzdem so eine enorme Zunahme zu verzeichnen?
4. Bei anderen Delikten empfiehlt der Regierungsrat resp. die zuständigen Behörden gewisse Gebiete in der Stadt zu meiden, um sicher nach Hause zu kommen. Was empfiehlt der Regierungsrat den Einwohnern, insbesondere in der Ferienzeit, um sich vor Einbrechern zu schützen?

Eduard Rutschmann

**d) Schriftliche Anfrage betreffend Optimierung der Buslinie 37 im Bereich Lehenmatt-Gellert**

12.5197.01

Zwischen 2002 und 2004 bestand mit der Buslinie 41 (Kleinbusse) regelmässig, also auch an Wochenenden, eine Verbindung vom Lehenmattquartier über das Bethesda-Spital und den Karl Barth-Platz an den Aeschenplatz. Dieser beliebte Service wurde auf den Fahrplanwechsel 2005 hin insofern verschlechtert, als mit der Kombination der bisherigen Linie 41 mit der BLT-Linie 37 diese Verbindung abends und an den Wochenenden aufgegeben wurde und die Linie neu seitdem mit grossen Bussen bedient wird.

Dies hatte in der Folge immer wieder zu politischen Vorstössen geführt. So wurden zwischen 2005 und 2007 je eine Petition, eine Schriftliche Anfrage, ein Budgetpostulat und eine Interpellation eingereicht. All diese Vorstösse haben keine Verbesserung der Situation ergeben, die vor allem von Anwohnerinnen und Anwohnern in der Lehenmatt als problematisch eingestuft wird. Sie wünschen sich eine siebentägige Verbindung und wenn möglich auch eine Verbindung nach 19 Uhr einerseits etwa zum Bethesda-Spital aus gesundheitlichen und besuchstechnischen Gründen oder aber an die Poststelle am Karl-Barth Platz und andererseits generell eine direkte Linie in die Stadt ohne den Unterführungs-Umstieg-Marathon an der Breite vom Bus 36 in das 3er-Tram auf sich nehmen zu müssen, insbesondere als dieses Umsteigen in der Dunkelheit für viele ältere Menschen gar nicht mehr gewagt werden will. Auch die Unterführung vom Joggeli in die Gellertstrasse, wenn man denn das 14-Tram in die Stadt nehmen muss, ist für viele ältere Menschen spät abends und nachts nicht zumutbar. Im Übrigen ist das Bethesda-Spital das einzige Spital im Raum Basel, welches abends und am Wochenende nicht am öffentlichen Verkehrsnetz angehängt ist. Die Wegstrecke vom Karl-Barth-Platz zum Spital ist immerhin 800 m, vom St. Alban Tor ganze 1,2 km lang.

Die Behörden wurden mit der Petition durch den Grossen Rat damit beauftragt, mit dem Bethesda-Spital zwecks einer erneuten Beteiligung an einer Fahrplanverdichtung Kontakt aufzunehmen. Das Budgetpostulat wurde abgeschrieben, weil dem Grossen Rat versichert wurde, dass bei der Entschädigung der BLT mit dem zu diesem Zeitpunkt gesprochenen Geld für das öV-Programm auch die Fahrplanverdichtung an die Hand genommen werde. Auf die Interpellation reagierte die Regierung mit Feststellung, dass die Reaktionen aus den betroffenen Quartieren sehr widersprüchlich seien. Immerhin: Im öV-Programm 2010-2013 wird schliesslich eine Verdichtung des Fahrplans der Linie 37 in Aussicht gestellt. In der Zwischenzeit ist allerdings nichts geschehen. Auch im Programm "Tramnetz 2020" ist von einer Umsetzung der in Aussicht gestellten Verbesserung nicht die Rede.

Um die Befindlichkeit der Bevölkerung in Bezug auf diesen Dauerbrenner - insbesondere auch auf die regierungsrätliche Feststellung der widersprüchlichen Reaktionen hin - zu eruieren, hat der Neutrale Quartierverein Breite-Lehenmatt in seinem Publikationsorgan "Quartierkurier" Ende letzten Jahres eine Befragung durchgeführt, deren Resultat zeigt, dass eine Verbindung der Linie 37 vom Ulmenweg an den Aeschenplatz auch an den Wochenenden vor allem vom Lehenmatt gewünscht wird.

Im Gellert ist die Meinung geteilt. So ist umstritten, ob die Quartierstrassen im Gellert zusätzlich belastet werden dürfen, allein um eine direkte Verbindung in die Innerstadt ohne Umsteigen am St. Jakob oder in der Breite zu ermöglichen. Einig ist man sich jedoch im Gellert, dass ein Ausbau sicher nicht mit den grossen und lärmigen Normbussen der BLT erfolgen darf. Die Busse sind für die verkehrsberuhigten Tempo-30-Strassen mit dem dafür notwendigen Parkplatzregime nicht geeignet. Sie werden insbesondere von den Anwohnenden des St. Alban-Rings und der Engalgasse in vieler Hinsicht als störend empfunden: So sind z. B. täglich gefährliche Manöver zu beobachten, Velofahrende müssen regelmässig absteigen, um den Bussen auszuweichen, Busse fahren aufs Trottoir etc. Sicher besteht kein Bedürfnis für solch grosse Busse an den Abenden und am Wochenende, wenn die zahlreichen Schulen im Gellert geschlossen sind. Gerade an den verkehrssarmen Wochenenden und am Abend, wenn Kinder auf den Quartierstrassen Velo fahren und spielen können, würden grosse Busse aus

Sicherheitsgründen dies verunmöglichen. Zudem ist bereits heute regelmässig zu beobachten, dass sich die Auslastung der Busse ab 18.00 Uhr auf eine Handvoll Passagiere beschränkt. Um die Wohn- und Lebensqualität im Gellert nicht zu verschlechtern, soll deshalb bei einem allfälligen Ausbau der Buslinie 37 am Abend und am Wochenende die Linie 37 von einem geräuscharmen Kleinbus betrieben werden. In dieser Hinsicht müssen die Anliegen der Bewohner des Gellert ernst genommen werden.

Die Vorstände der beiden betroffenen Neutralen Quartiervereine Breite-Lehenmatt und St. Alban-Gellert haben sich deshalb nach einem Treffen geeinigt, mich zu beauftragen, der Regierung die folgenden Fragen zu stellen:

- Wie weit sind die Pläne des im öV-Programm 2010-2013 in Aussicht gestellten Ausbaus des Angebots der Linie 37 auch an den Wochenenden fortgeschritten?
- Welche Priorität hat ein solcher Ausbau?
- Haben mit dem Bethesda-Spital die in der Überweisung der Petition vom Mai 2005 geforderten Gespräche stattgefunden, und wenn ja, mit welchem Ergebnis?
- Wird bei der Planung berücksichtigt, dass die Linie 37 bei einem Ausbau am Abend und an den Wochenenden mit einem geräuscharmen Kleinbus betrieben werden soll?
- Wird eine andere Linienführung unter Meidung der Engelgasse und des St. Alban-Rings (z. B. Gellertstrasse - Sevogelstrasse - St. Jakobsstrasse - Aeschenplatz) geprüft?
- Die letzte Frage bezieht sich auf ein Gerücht, das besagt, dass die BLT auf der Linie 37 künftig allenfalls auch Gelenkbusse einsetzen möchte, die dann - auch an Werktagen - die Situation in der Engelgasse und am St. Alban-Ring platzmässig äusserst problematisch machen würden. Sind solche Überlegungen bei den BLT zutreffend?

Oswald Inglin

#### e) Schriftliche Anfrage betreffend Therapien in Schulen

12.5198.01
------------

Gemäss einer Studie des Bundesamtes für Gesundheit hat die Abgabe von Medikamenten gegen Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS) in den letzten Jahren stark zugenommen.

Mit dem Eintritt in Schulen wird bei Kindern immer öfters eine therapiebedürftige Diagnose gestellt und auch angeordnet. So soll bereits jedes zweite Kind in seiner Schulzeit mindestens eine Therapie durchlaufen haben. Besonders auffallend ist, dass fast viermal so viele Knaben wie Mädchen gegen ADHS behandelt wurden.

Jeder Schüler durchläuft eine persönliche Entwicklung, die nicht immer den Interessen der Eltern und der Schule entspricht, sich aber im Laufe der Zeit ohne medikamentöse Behandlung selbst einpendelt. Es darf die Frage gestellt werden, ob ein Zusammenhang zwischen der wachsenden Zahl von Therapeuten (Heilpädagogen, Psychologen, Logopäden, etc.) und der Anzahl von therapiebedürftigen Kindern besteht. Diese Entwicklung, sofern sie bestätigt werden kann, gilt es zu hinterfragen, um die Belastung der Eltern und Kinder zu reduzieren und erst noch hohe Kosten verursacht.

Es wäre nicht im Sinne der Kinder, wenn vermutete Verhaltensstörungen therapiert werden, die gar keine sind oder sich mit dem Laufe der Zeit selber einpendeln. Eine übereifrige Behandlung belastet neben den Kindern auch die Eltern. Da die medikamentöse Behandlung von verhaltensauffälligen Kindern mit Psychopharmaka (Ritalin) seit langer Zeit ein umstrittenes Thema ist, drängt sich eine Analyse der Ist-Situation auf.

Deshalb bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Existiert ein Konzept über die Abklärung von therapiebedürftigen Kindern?
2. Welche Personen klären ab, wer verordnet eine Therapie und wer führt sie durch. Sind das die gleichen Stellen/Institutionen?
3. Wie viele Schulkinder haben im Jahr 2010 eine Therapie im Zeitraum Kindergarten bis 3. Primarschuljahr besucht?
4. Wie ist die zahlenmässige Entwicklung gemäss Frage 3 in den letzten 5 Jahren?
5. Wie viele Schulkinder wurden im Jahr 2010 im Zeitraum Kindergarten bis 3. Primarschuljahr mit dem Psychopharmaka Ritalin behandelt?
6. Wie viele Therapeuten (Heilpädagogen, Logopäden, Psychologen etc.) sind angestellt im Vergleich zu den Lehrpersonen Kindergarten/Primarschule?
7. Besteht ein Zusammenhang zwischen Anzahl Therapeuten und verordneten Therapien? Ist eine Korrelation in den letzten 5 Jahren feststellbar?
8. Wie hoch waren 2010 die Kosten für die Förderungsmassnahmen und Therapien von Kindergarten bis 3. Primarschulkasse?

Alexander Gröflin